



Wie wird von Japan oder Süßlowien geholfen, je nachdem besondere japanische Neigungen oder Verhältnisse des südlichen Europa in Frage kommen, während in allen übrigen Fällen das vierter Mitglied ein Beleg ist. Außerdem werden noch Vertreter mit bloß beratender Stimme von Seiten anderer Staaten ausgesucht, deren Interessen bei den jeweiligen Kommissionsverhandlungen besonders in Betracht zu ziehen sind. Der französische Einfluß ist in der Wiederaufbaukommission allmächtig. Daraus erkennt sich auf folgende Punkte: Sie stellt zunächst die Schuldenmasse Deutschlands fest, d. h. die Ansprüche sämtlicher 27 Staaten, die ehemals gegen uns gestanden haben. Sie sieht ferner die Tteilungsmasse fest, d. h. die Rasse aller der Güter und Werte, die Deutschland zur Erfüllung seiner Pflichten ausgenommen hat. Sie prüft von Zeit zu Zeit die Rückzahlung und die Leistungsfähigkeit Deutschlands, um festzustellen, wieviel es in der Lage ist, seinen Verpflichtungen zu entsprechen. Sie prüft ferner in regelmäßiger Weise die deutsche Steuerpolitik, damit offenkundige Teile des Landes vorwärts auf Abtragung der Wiederaufbauaufgaben verwendet werden und damit Sicherung daran geboten ist, daß der deutsche Steuerzahler ebenso klarer bestimmt wird, wie die Steuerzahler der im Ausland vertretenen Staaten. Alle deutschen Abgaben in bar oder Waren werden von der Kommission in Empfang genommen. Die bestimmt ferner, wieviel Deutschland vom dem Beliebten zurückzuhalten soll, wobei es möglich ist, um kein Leben zu tragen und die Wiederaufbauaufgaben zu erfüllen. Die Kommission kann ferner, ohne daß es gegen ihre Pflichten eine Verletzung oder ein Verstoß darstellt, den Umfang der noch dem Friedensvertrag von Deutschland abzutretenden Rechte und Vermögensrechte festsetzen, das rollende Material der Handelsflotte, der Flugzeugfabrik, des Stahlwerks, der Saarwerke und des Eisenbahnnetzes im betriebsfähigen Zustand. Sie entscheidet weiter, welche Ressourcen und Unterlagen deutscher Staatsangehöriger an öffentlichen Unternehmungen in Russland, China, der Tschechoslowakei, Ungarn, Bulgarien und in irgendeinem bestimmen Gebiet zu entziehen und der Kommission zu übertragen sind, und bestimmt den Wert der übertragenen Interessen und deren Verteilung. Die Kommission ist endlich auch das bedeutende Werk der Wiederaufbaukommission der deutschen Einheit und des deutschen Reichs- und Staatsstaatums aus, wenn Deutschland sich mit seinen Besitzungen im Norden befiehlt. Daraus kommt es auch einen Einfluß auf die Aufteilung des deutschen Reichs- und Staatsstaatums, und auf die Durchführung der deutschen Politik und Steuerreform, und Dr. Simons hat unumwunden erklärt, daß eine deutsche Röhr-, Steuer- und Wirtschaftspolitik unterhalb nicht lebhaft sei. Die Wiederaufbaukommission überbrückt nicht lebhaft sei. Die Wiederaufbaukommission ist in Deutschland ohne weiteres vollstreckbar, und Deutschland mag sich mit seinen Belegen und Verordnungen nach den Kommissionsvorschriften richten. Sollte die deutsche Regierung sich den Autorisierungen der Kommission widersetzen wollen, so hat die Kommission das Recht, dem Reichsminister Vorschläge zu Wiederaufbaumaßnahmen zu unterbreiten, um Deutschland zum Gedenken an die Gewalt der Kommission zu zwingen; insbesondere ist dabei an die Blockade gedacht. Die Kosten des ganzen Verfahrens fallen Deutschland, und die Kommission bleibt so lange in Deutschland, bis der letzte Tag der Schulden von Deutschland vergangen ist.

Dann kommt über diese Rechtsfrage der Wiederaufbaukommission, die den Titel der Entente darstellt, das staatliche Leben Deutschlands hat seinerseits die deutsche Rechtsprechung in Berlin, in folgendem treffenden Spruch zusammengefaßt: "Deutschland ist dadurch nicht mehr ein Volk und ein Staat, sondern eine Handelsfirma, die von ihren Gläubigern unter Kontrollverwaltung gestellt wird, ohne daß ihr auch nur die Möglichkeit gegeben wäre, den Beweis zu führen, daß sie gewillt sei, ihren Verpflichtungen freiwilige Abegutachten. Der Ausbruch wird in Deutschland untergeschoben großes Bedenken als ein deutscher Kaiser sie jemals gehabt hat." In der Tat ist die Wiederaufbaukommission mit vollem Recht als der stenografische Deutschnachrichten zu bezeichnen. Diese Kontrollverwaltung aber bildet fürstlich einen Staat im Staate, durch den der deutsche Souveränität so schwerer Abbruch geschieht, daß man in Wirklichkeit, solange dieser Zustand besteht, von "deutschen Freistaaten" nicht reden kann. Und bei allem hat das von den überwältigenden Befragungen der Kommission zu schwer betroffene Deutschland nicht einmal Zug und Stimme in ihr! Die Kommission ist, wie es in § 11 der Anlage XI an Teil VIII heißt, an keine bestimmten gesetzlichen Vorschriften und an kein bestimmtes Verfahren gebunden. Sie darf eigentlich alles, was sie will, als Volk und Staat sind wir in einem solchen so gut wie möglich. Die Vorschrift, daß die Kommission sich von der Gerechtigkeit und Billigkeit und von Treu und Glauben leiten lassen und in diesem Sinne Deutschland mit seinen Einwendungen hören soll, bietet keinerlei Schutz gegen Willkür und steht lediglich auf dem Papier; bisher hat die Kommission noch nie durch ihr ganzes Verhalten bewiesen, daß Gerechtigkeit und Billigkeit für sie inhaltslose Begriffe sind. Somit Deutschland im Vertrage kommt. Die Wiederaufbaukommission ist eine der rohsteischen Ausgebüren einer Politik, die nach den Worten des bekannten englischen Finanz- und Wirtschaftspolitikers Bertrand de Jouvenel der Welt bald für eine der schrecklichsten Handlungen erkläre, die grausame Sieger in der Schlacht der Auktorium bestimmen. Wenn die unerbittliche Willkür dieses orangen Systems haben wird und in London zum ersten Male entschlossen aufzuhören, geht es sicherlich mit diesem Werk fortzufahren, bis die Revision des Genossenvertrages endlich von unseren Gegnern zugestanden werden wird.

### Der Reichspräsident an die Abschließenden.

Berlin, 10. März. Zum Abschluß von den Oberhöfen die heute nachmittag die Reise zur Abschließung im Sonderausschuß machen haben, hatten sich Reichspräsident Ebert und der preußische Ministerpräsident von Raun auf dem Gothaer Bahnhof eingefunden. Der Reichspräsident, stets sehr prachtig, saß dabei eine Autorede, in der er ausführte: „Sie sind nach Überholen fahren, möchte ich es nicht untersetzen. Ihnen zuliebe nommen der Reichspräsident einen herzlichen Abschiedsschlag auszurufen. Sie seien in Ihr Heimatland, um freudigen Besuch einer osterländischen Freunde zu empfangen. Sie seien dabei bestrebt, daß wir Deutsche zusammengeblieben sind, nicht allein in guten Tagen, sondern auch in schlechten.“ Aber Kardinal und Gemeinkirche müssen rot und aus den Nöten der Seele herausarbeiten und eine bessere Zukunft erschaffen. Und diese Rücksicht bitte ich Sie, auch denen zu bringen, die im Überholen auf diesen Tag der Entscheidung vorbereitet waren. Seien Sie auch dort sehr bestes ein. Es geht um die Welt. Es geht um Deutschland.“

Berlin, 10. März. Die Transportbewegung der Abschließungsverhandlungen nach Überholen nimmt ihren planmäßigen Fortgang. Die Weiterbeförderung der Stimmberechtigten in ihre Unterkünfte im Abschließungsgebiet mit Wagen und Autos verläuft reibungslos. Die Stimmung ist noch wie vor Amerikanisch. (B. T. B.)

### Freilassung eines geistlichen Polenkommissars.

Wie die "Gesetz-Ag." von außerordentlicher Seite hört, ist der katholische polnische Kommissar vom Berggau Oberlausitz, der wegen dringenden Verdachts in Dopein verhaftet worden war, auf Veranlassung der internationalen Kommission aus der Haft entlassen worden. Gegen Oberlausitz schweben auch noch wegen anderer angebener Untersuchungen der Staatsanwaltschaft.

## Zusammentritt des neuen Preußischen Parlaments.

Drahtmeldung unter Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. März. Der preußische Landtag hielt heute seine konstituierende Sitzung ab. Das Haus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Alterspräsident Herold begrüßte die früheren Abgeordneten, die bei der Verabsiedlung der Verfassung mitgewirkt haben, und sodann die neu eingetretene. In schwerer, forschvoller Zeit, führt er fort, tritt der neue Landtag zusammen.

### Die Bonner Verhandlungen.

von denen wir eine Verständigung erhofften, sind gescheitert, obwohl wir in dem, was wir anboten, an die äußerste Grenze der Leistungsfähigkeit gegangen waren. (Sehr richtig!) Die sogenannten Sanctionen, die der Reichstag mit Recht als Gewaltarten bezeichnete (Lebhafte Zustimmung), treten in Kraft. Die Entente scheint vor seinem Rechtsbruch mehr zurück. (Verwegung!) So schwer die angedrohten Maßnahmen auf uns lasten und so hart die nächstbetiligten Gebiete betroffen werden, wir wissen im vollen Umfang ihre Bedenken zu wetten. (Sehr richtig!) Je größer die Gewaltarten sein werden, um so unruhiger wird das Band, welches alle deutschen Stämme umfaßt, gespannt. (Lebhafte Zustimmung!) Das Volk, das seit fünf Jahren lang mit Heldenmut gekämpft hat, wird zeigen, daß es auch das Schwere mit Aufopferung zu tragen versteht. Das deutsche Volk wird sich nicht zerstreuen lassen. Es hat den Willen und die Kraft zum Weiterleben. (Lebhafte Zustimmung!) Am 20. März wird

die Abstimmung in Oberschlesien stattfinden, die über das Schicksal dieses schönen Landesteiles entscheiden soll. Wir haben die Überzeugung, daß Oberschlesien in altherübiger Treue mit überwältigender Mehrheit für das deutsche Vaterland entscheiden wird. (Lebhafte Zustimmung!) Treue um Treue. Wir sind überzeugt, daß Schlesien sich in der Abhängigkeit an das deutsche Volk von Ost und Westrennen nicht wieder trennen lassen. (Lebhafte Zustimmung!)

W. Adolf Hoffmann (Cöln) mit Unruhe und Angst empfangen: Der Herr Alterspräsident bat auf Anregung und im Einverständnis der Bürgerlichen und der Sozialdemokratie der Entfernung über die neuen Maßnahmen der Entente Ausdruck gegeben. (Lebhafte Zustimmung!) Bei den Bürgerlichen Parteien und den Kommunisten! Seine Freunde könnten nicht über die Wirkungen des Friedens sprechen, ohne die Schuld aller Imperialisten aller Länder festzustellen. (Kurze.) Auch die oberkonservative Frage kann nur ihre Wonne finden durch den Sturm der Ausbesserung: Es lebe die Malediktatur. — Abg. Rudow (Linné) erklärte namend seiner Kraften die Wiederaufmachung der durch den Krieg verlaßten Geschäfte in den dadurch betroffenen Ländern sei auch die Pflicht Deutschlands. Daß die Verhandlungen in Südböhmen weiterseien, sei vor allem durch die kapitalistische Propaganda verschoben.

Bei der Präsidentenwahl wurden 48 Stimmen abgegeben. Daraus lauteten:

557 auf den Abgeordneten Petri (Soz.).

17 Stimmen waren unbeschrieben. Der Abgeordnete Petri ist somit zum Präsidenten gewählt und nimmt die Wahl an. Zum 1. Vizepräsidenten wurde Abg. Dr. Pötsch (Ent.), zum 2. Vizepräsidenten Abg. Dr. Kries (D.-R.) und zum 3. Vizepräsidenten Abg. Dr. Garisch (D.-B.) gewählt.

Präsident Petri sprach darauf:

die Rücktrittserklärung des Staatsregierung.

Die Minister führten die Gescheite weiter bis zur Neubernahme der Regierung durch die neuen Minister. Auf Antrag des Abg. Herold (Ent.) wurde beschlossen, daß auch die parlamentarischen Staatssekretäre ihre Amtskräfte weiterführen sollten. Bei Festlegung der Tagesordnung für die Sitzung am Freitag sollte Abg. Lübeck (D.-R.) vor-

die Wahl des Ministers.

als ersten Punkt auf die Tagesordnung zu legen. Die ersten politischen Verhältnisse forderten umgehend die Bildung einer neuen Staatsregierung, die von dem allgemeinen Vertrauen des Volkes getragen werde. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Rechten und der Kommunisten abgelehnt. — Auf der morgigen Tagesordnung stehen Wahlen zum Staatsrat und kleine Vorlagen.

### Deutscher Reichstag.

Drahtmeldung unter Berliner Schriftleitung  
Berlin, 10. März. Mit der Beratung des Staats des Innern wird die des Vertrags des Reichstagsausschusses über

### die Verbilligung der Verwaltung

verbunden. Ent sprechend einem Vorschlag der Regierung soll ein Ausdruck eingesetzt werden, der bestehen soll aus dem Reichsminister des Innern als Vorsitzender, acht Mitgliedern des Reichstages, vier von der Reichsregierung an ernannten Mitgliedern und vier Mitgliedern des Staatsrates. Die unabhängige Sozialdemokratische Partei beantragt die Aufhebung der baulichen Einwohnerwehr. Ein Antrag Dr. Stresemann (D.-B.) erfuhr die Mehrheit der Regierungen der Bänder darauf

### Keine Überschichten im Bergbau.

Olten, 10. März. Die Verhandlungen zwischen der Arbeitnehmerchaft der Bergarbeiterverbände im rheinhessischen Bergbau und dem Betriebsverband wegen Verlängerung des Überschichtabkommen sind gescheitert. Es werden von Montag ab keine Überschichten mehr verfahren werden.

### Die Schweiz und die Ausfuhrabgabe.

Basel, 10. März. Der Berner Verwaltungsrat der "Basler Nationalbank" verweist darauf, daß die von Stadtkonferenz gesuchte Abgabe, auch die im direkten deutschen Einfluß zu unterblende, die Abmilderungen des Wirtschaftsabkommens verleihe. Nach diesem dürfen die Neutralen nicht dazu angeworben werden, ihren Warenverkehr mit Deutschland aufzuhören. Sollte der Plan aber trotzdem verwirklicht werden, dann würde er in den neutralen Ländern, besonders in Holland und der Schweiz, nicht erwartete Folgen haben. (B. T. B.)

### Neue deutsche Kardinäle.

Rom, 10. März. Der Papst lebte gestern den Erzbischöfen von Köln und München sowie dem amerikanischen Erzbischof, die im Konklavium vom 7. d. M. zu Kardinälen ernannt worden waren, den Kardinäls-

hut auf. Kardinal Faulhaber versicherte dem Papst keine Gegebenheit und Berechnung. Sodann erklärte er an die von den amerikanischen Bischöfen den deutschen Bischöfen überliegenden Gaben und sonst unter Hinweis auf den anwesenden neuen amerikanischen Kardinal: Wir erwidern Ihnen die beiden deutschen Bischöfe; die sind offiziell, ihm als Sinnbild der brüderlichen Liebe der amerikanischen Katholiken zum deutschen Volke unter sich zu lehnen.

Der Papst antwortete auf die Anfrage Faulhabers:

Die Kardinäle sind Priester von Rom; die Katholiken sollen um den Stuhl St. Peters gekartiert bleiben. Weiterhin lant der Papst, er wünsche, daß eine wahrhaft brüderliche Liebe die einzelnen Menschen und Völker umschließe, die durch Feindschaft und Hass getrennt seien; die Völker lenkten des Weins möglichen und ferner grobherzig die Völker lenkten des Weins. Außerdem wies der Papst noch besonders auf den Titel Priester von Rom hin, der den Kardinälen zugekomme. (B. T. B.)

hinauswirken, daß in den Abschlußfassen aller Schulen eine dem Verhältnis des Schülers angepaßte Pflichtunterricht in den Versäumnissen des Friedensvertrags erfolge. Nach einem Antrag Willems (Soz.) und Erkelena (Dem.) sollen die ehemaligen Kadettenanstalten sowohl möglichst als Gymnasien erhalten werden. — Ein Antrag Abg. Linné (Linné) will den Religionsunterricht aus den öffentlichen Schulen entfernen. Ein Antrag Kranck (D.-R.) fordert Einwirkung auf die Bänder Sachsen und Hamburg, daß nicht Anmeldung zum Religionsunterricht, sondern Anmeldung in den Fällen, in denen Nichtteilnahme von den Erziehungsbehörden bestraft wird, zu erfolgen hat.

Abg. Dr. Schreiber (D.) fragt über die Schwächung unserer deutschen Volkskraft, über Scheibertum, Buchertum, Luxuskonsum und flüchtige Verflachung. Wenn wir die Forderungen von Paris auf ein Mindestmaß zurückdringen, sagt das ein Hochmaß zusammengefahrener Willenskraft in unserem Volke voraus. Darum unterstehen wir alle kulturellen Maßnahmen zur Erhaltung der Volksmoral. — Abg. Dr. Everling (D.-B.) kritisiert den großen Beamtenapparat des Reichsministeriums des Innern und verlangt, daß die deutsche Jugend aus den belasteten Gebieten vor dem Eintritt in die Fremdenlegion nach Möglichkeit geführt werde. Unsere Schüler sollen bei ihrem Abgang einen Abdruck der Verfassung erhalten, aber ohne die Einführung von Herrn Preußen. Wie grausam die Feinde und best auch behandeln, je härter sie auf uns einschlagen, um so eher werden die Deutschen sich wieder zusammenfinden. Es scheint, als ob diese Not erst über uns kommen müsse, damit wir uns wieder als einiges, geschlossenes Volk zusammenfinden. Gedrängter Erfolg und Handelssachen, auch auf den Tribünen: Widerprüfung auf der anderen Linke! Der Präsident bezeichnet das Handelssachen im Hause als nicht üblich, auf den Tribünen als unzulässig, und droht bei Wiederholung mit Räumung der Tribünen.

Reichsminister des Innern Koch: Eine positive Erklärung über die Teilnahme am Religionsunterricht halte ich für wesentlicher, als eine negative. Auf Grund der Verfassung kann ich gegen die Länder in der Frage des Religionsunterrichts nicht einschreiten. (?) Der Minister vertheidigt das Votum zum Abdruck der Reichsverfassung und wendet sich gegen die Kritik an den hohen Ausgaben seines Ministeriums.

Abg. Dr. Willems (Linné) will dem Minister vor, auf Pariser Augen zu wenden. Die Ergebnisse deuten eine Außenpolitische Gefahr für uns. Die Bourgeoisie leidet das ganze Jahr hindurch Karneval. Auf dem Presseball habe ich die ganze Bourgeoisie zusammengefunden. Dieser Presseball mit seinem unerhörten Luxus sei ein Standart. (Sehr richtig links.) Da fangen die Minister im Reichstag das Spiel Jeremiad und dann wähnen sie an solchen Festen teil.

Reichsminister des Innern Koch: Unberührbarer Zugang herrscht in allen Kreisen, denen Mittel zur Verfügung stehen. Der Vorredner hat bemängelt, daß der Reichsminister und die anderen Minister am Presseball teilgenommen haben. Das entspricht einer alten Tradition. Ich bin überzeugt, wenn die Regierung an dieser Veranstaltung nicht teilgenommen hätte, wäre der Vorwurf, daß die Regierung auf gute Beziehungen am Presseball keinen Wert mehr legt, aus den selben Kreisen bestätigt worden, die jetzt ihre Teilnahme kritisieren. (Heiterkeit und Zustimmung!) — Das Haus verzog sich ab morgen. Auf der Tagesordnung stehen Anträge, Rechenschaftsbefreiung, Wiederbeschaffung und Weiterberatung. — Schluß nach 4 Uhr.

### Die Reichsbefreiungsdämmer.

Drahtmeldung unter Berliner Schriftleitung  
Berlin, 10. März. Am Hauptauskubus des Reichstages erklärte Ministerialdirektor Dr. Schulz: Die Reichswelt könne für ihre Aufräume nur vier Bekleidungsämter bestimmen, nämlich Königsberg, Berlin, München und Hannover, aber auch diese nur in sehr beschränktem Umfang. Was die Bekleidung der Bekleidungsämter in Potsdam, Breslau, Dresden und Aachen für die Bekleidung der Ordnungspolizei anstrebt, so fördert dort die verschiedensten Geschäftszweige. Seitens der Unabhängigen sowie der Sozialdemokraten wurde verlangt, daß die Reichsbefreiungsdämmer Privataufträge annehmen. Demokratischer führt von den Unabhängigen ebenfalls unerhörte Verträge abgebrochen. Abg. Dr. Wienbad (D.-R.) nannte den Reichsminister aus, daß diese gründlich generelle Verarbeitung vor der staatlichen Konkurrenz auch im Interesse der arbeitslosen Nacharbeiter klären wollen. Schließlich wurde ein Antrag Dr. Wienbad (D.-R.), Bülkow (Ent.), Dr. Bodensteiner (Dem.), Bildmeister (D.-B.), die Reichsbefreiungsdämmer nur soweit bestimmen zu lassen, als sie durch Bekleidungsamt für die Reichswehr und Schuppanziale ausreichend beschäftigt bleibten, angenommen, jedoch mit der von den Sozialdemokraten vornehmlich erwarteten Erweiterung, daß auch etwaige Bekleidungsamtsträger seitens der Gemeindeverwaltungen das Vorstellen der Reichsbefreiungsdämmer sichern sollten.

### Die Lohnsteuer.

Drahtmeldung unter Berliner Schriftleitung  
Berlin, 10. März. Im Steuerauskubus des Reichstages wurde nach längerer Debatte folgender Antrag gegen die Stimmen der Linken angenommen:

Die Einkommensteuer beträgt für die ersten angefangenen oder vollen 24.000 Mark des steuerbaren Einkommens 10 Prozent, für die weiteren angefangenen oder vollen 6000 Mark 20 Prozent, für die weiteren angefangenen oder vollen 5000 Mark 30 Prozent, für die weiteren angefangenen oder vollen 5000 Mark 40 Prozent, für die weiteren angefangenen oder vollen 20.000 Mark 45 Prozent, für die weiteren angefangenen oder vollen 30.000 Mark 50 Prozent, für die weiteren angefangenen oder vollen 200.000 Mark 55 Prozent und für die weiteren 200.000 Mark 60 Prozent. Das nach dem vorliegenden Antrag berechnete Einkommensteuer erweckt für den Steuerpflichtigen und jede ab seiner Haushaltsume dem Einkommen des Steuerpflichtigen einzufordern ist und die nicht selbständig zur Einkommensteuer zu verpflichten ist, um je 120 Mark. Bei den ständig beschäftigten Arbeitnehmern, deren Erwerbstätigkeit durch das Dienstverhältnis vollständig oder hauptsächlich in Anspruch genommen wird, hat der Abzug für den Steuerpflichtigen und jede ab seiner Haushaltsume nach Tagen für je 4 Mark täglich, im Falle der Verhinderung des Arbeitnehmers nach Wochen für je 24 Mark monatlich. Im Falle der Verhinderung des Arbeitnehmers nach Monaten für je 100 Mark monatlich zu unterbleiben. Die ehemalige Veranlagung erfolgt für das Rechnungsjahr 1920 nach dem steuerbaren Einkommen, das der Steuerpflichtige im Kalenderjahr 1920 während der Dauer seiner Steuerpflicht bezogen hat.

### Auflösung der Reichskostfeste.

Berlin, 10. März. Da die öffentliche Bewirtschaftung der Kartoffel bereits seit August 1920 aufgehoben und eine Wiederholung des Schemas der Kartoffelsicherungsverträge nicht befürchtet ist, hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft für 1. Juli 1921 die Auflösung der Reichskostfeste, Verwaltungsbüro, und das Auflösen der Kostfestsicherungsverträge dem Geiste auf dem Gebiete der Kartoffelversorgung noch in Geltung befindlicher Anordnungen bestimmt. Die Ein- und Ausfuhr von Kartoffeln über die Grenzen des Deutschen Reichs muß dagegen weiterhin von der Erteilung besonderer Bewilligungen abhängig bleiben. Gleichzeitig ist auch die Bewirtschaftung der Kartoffelfelder und Kartoffelstärkezeugnisse mit Wirkung vom 20. März 1921 ab aufgehoben worden.

# Die Woche der sächsischen Landwirtschaft.

Baren die vorangegangenen Vorträge schon recht gut besucht, so wuchs der Andrang bei dem folgenden Vortrage derart, daß sich der große Saal noch als zu klein erwies. Das Thema berührte in erster Linie die Frauenwelt, und so waren auch die Frauen der Kongreßteilnehmer sehr stark vertreten. Gräfin Reuterlingk, Cammerau, die Gattin des bekannten Wirtschaftspolitikers, der auch in der Versammlung am Freitag im Bistum Sorrento zu Wort kommen wird, und die verdienstvolle geschäftsführende Vorsteherin der Genitale der Landfrauen im Reich, sprach über

## Landfrauenarbeit und Berufsausbildung.

Riegends sei die Tätigkeit der Frau so eng mit der des Mannes verbanden, wie gerade auf dem Lande. Aus diesem Grunde seien die Berufsfrauen der Landfrauen nur in gemeinsamer Arbeit mit den Männern zu leben. Erstens ist das, daß der Landfrauen nicht bei der kommenden Berufsausbildung als Beruf, ja als Erwerbsberuf angesehen werde. Die landwirtschaftlichen Hausfrauen vereine sollen als Berufsoorganisationen der Landfrauen dienen, sie an produktiver Leistungsfähigkeit auszüchten, ihren Beruf vertiefen und die Erhaltung der Berufe auch in diesen Kreisen als erreichbaren Zielen haben. Es sei deshalb ein großer Irrtum, wenn man diese Berufe nur einzig als Berufswise und Einkaufsstellen betrachte. Die öffentliche Berufsausbildung der Landfrauen sei in Preußen bereits gelichtet. Es werden dort bei den Wahlen zur Landwirtschaftskammer die Landfrauen als Wähler zugelassen unter der Voraussetzung, daß sie an der Erziehung mitbeteiligt sind. In diesem Fortschritt steige doch etwas ungewohntes Erzieltes. Denen denen, die einsatzstellen, werde eine schone Anerkennung ihrer Berufsfähigkeit zuteil. Im Reichswirtschaftsrat seien fünf Frauen vertreten, aber leider noch keine Landfrau. Sie sei allerdings schwer dort unterzubringen, da sie von der Landwirtschaft verdrängt werden müsse. Der Landfrau sei vertraut, durch ihre Verbindung mit dem Landwirt ein Vollwert zu bilden gegen die Berufsunfälle unserer Feinde und ein wertvolles Mittel zur Mitarbeit an der Gesundung unserer Volkskraft und Volkswirtschaft.

Die Versammlung dankte der Rednerin, die in außerordentlich gewandter und tollfältiger Weise die Wege zu einer Durchsetzung der Frauenvorstellungen in der Landwirtschaft wußte, durch minutenlangen Beifall.

Eines außerordentlich starken Zuspruches hatte ferner auch die öffentliche

## Hauptversammlung des Landesverbandes sächsischer Pferdezüchter

zu erkennen, die am Donnerstag in den „Drei Löben“ tagte. Mittagsbesucher Nöberg, Teuberlich, wies darauf hin, daß der Weltkrieg einen Verlust von 5 bis 6 Millionen Pferden gebracht habe, die noch verkürzt würde durch die starke Abschächtigung von Pferden in Sachsen. Das drängt dazu, daß wir auch in Sachsen die Pferdezucht ausdehnen müssten, so weit wir könnten, und zwar nach Oldenburger Vorbild auf genossenschaftlicher Grundlage. Es sei sehr zu begrüßen, daß Groß-Münster auch weiter im Landesverband an leitender Stelle bleiben werde.

Der frühere Landstallmeister Graf Mühlbach betonte, daß sich jetzt überall der Wunsch geltend mache, unter allen Umständen ein Rothen zu bekommen. Infogedanken habe die Zahl der geforderten Hengste mächtig zugenommen. Die vielen Privatbesitzer bedürfen aber einer einheitlichen Führung, um die aufstrebende Pferdezucht in geordnete Bahnen zu lenken. Durch die Aufstellung in gemäßigten Stationen könne die zielbewußte Zucht nicht gefördert werden. Viel zu viel sei auch auf die Form, weniger auf die Leistungen gegeben worden. Die Rautblitzsucht müsse in Privatzucht kommen, während die der Warmblützucht beim Staate verbleiben sollte. Die Statuten beider Zuchtrichtungen müssten in Stammbüchern aufgenommen werden. Die Förderung einer zweckmäßigen Aufzucht hänge auch ab von der Bereitstellung entsprechenden Viehdeponies; Viehzucht und Kindererziehung müssten sich ergänzen. Der vorstehende Vortrag müsse mehr förmlich sein als bisher.

Hierzu hielt Justizrat Wommel, Halle a. S., einen sehr instruktiven Vortrag über

## Leistung in der Pferdezucht.

Augenblicklich schlägt unsere Landwirtschaft vor der Weltkonkurrenz die Bosufrage, die fehlende Welttonnage und die verworrenen politischen Beziehungen. Aber das werde sich einmal ändern und alles deute darauf hin, daß wir uns in Zukunft mehr der Zierzucht widmen müssten. An der Privatzucht könne man sich zur Rassefrage heller machen, wie man möchte, bei der Landeszucht dagegen Positionen des Einzelnen, der an leitender Stelle steht, nicht nachgegangen werden, denn sonst kann nur zukünftige Politik treiben. Die Frage hänge eng mit der Rassefrage zusammen. Man müsse sich von dem Gedanken frei machen, daß das Tier ein Produkt der Scholle sei. Die Beurteilung des Tiers sei das, worauf es bei der Zucht ankomme. Grundzüge müßten stets bleiben, daß man bei jedem Aufzuchtfall, ob der Typ dem entspreche, was man wolle. Einige Fehler könnte man durch entsprechende Zuchtbuchführungen untergebracht, die das lebhafte Interesse laud.

Zucht in späteren Generationen abstellen. Wer Pferdezucht mit Erfolg treiben wolle, sollte sich klar sein, daß er mehr Pferde halten müsse, als er zur Arbeit braucht. Zum Schlus gab der Redner noch bemerkenswerte Worte über Güterbau und Auszucht der Jungtiere.

## Die öffentliche Hauptversammlung des Verbandes landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine

Am Donnerstag unter außergewöhnlich starker Beteiligung vor sich. Frau Dr. Jungs, Mühlbach als Vorsteherin würdigte einleitend in inhaltreicher Rede das Schaffen und Wollen des Verbandes. Sie betonte, daß zur Förderung der Selbstauskunft nicht im erwünschten Maße geholfen werden können. Die Hilfe, die unterstützt den Hausfrauenvereinen in dieser Hinsicht von staatlicher Seite weitgehend mit Geld und Gebrauchsgegenständen aufzuweisen ist, hat der Verband nicht in entsprechendem Maße erfahren. Mit besonderer Liebe hat man sich der deutschen Studenten angewandt, zahlreiche Mitglieder, Hausfrauenvereine voran, haben sich für die Berufe wieder bereit erklärt, Studenten aufzunehmen. — Die Hauptaufgabe wird für die kommende Zeit die restlose Erfahrung des Landfrauen für den Verband sein. Vor allem gilt es, daß Programm der Bewegung zum Gemeingut zu machen; die wirtschaftliche, soziale und politische Bedeutung der Berufe auf dem Lande. Wirtschaftlich gilt es in erster Linie noch die Abschaffung der auszumengebrachten Zwangsarbeit; sozial gilt es die Verbesserung der Stellung der Landfrau, durch ihre Herabbildung zur Weiblichkeit ihrer hauswirtschaftlichen und familiären Haushalte; politisch muß die Landfrau für des für verliehenen Stimmrechtes zweckvoll zu bedienen lernen. Für Sachen bildet es noch ein besonderes Bestreben, den Zusammenhang mit dem werdenenden Landbau zu erreichen.

Im Anschluß an die Redner brachten Exzellenz Gemeinrat Mehnert und Deputationsrat Andrae die Wünsche ihrer Vereinigungen für den Verband zum Ausdruck. — Gräfin Reuterlingk wies auf die Notwendigkeit hin, die Landfrauen ohne Unterlaß der Verhältnisse und des Alters im Verband zusammenzubringen. — Danach erhieltte Bräutlein Pfeiffer den Geschäftsbereich, 14 landwirtschaftliche Hausfrauenvereine mit über 7000 Mitgliedern sind dem Verband angegeschlossen; 20 davon verfügen über eigene Berufsschulen. Eigensrecht ist im vergangenen Jahre vor allem die umfangreiche Bildungsarbeit des Verbandes gewesen. 376 Schülerinnen haben an 25 Lehrgängen teilgenommen. 91 Vorträgen wurden veranstaltet. Auch kleine Ausstellungen hat es gegeben.

Die Verhandlungen fanden ihren Abschluß mit einem prächtigen, die Versammlung innerlich aufspannenden Vortrag von Dr. Seiffert. In der herzähmenden, freundlich humorvollen Art, die ihm anzusteht, sprach er von einer wendischen Bauernhochzeit und zeigte dann vor treffliche Sichtbilder von abwechselnd oder schon verbliebenen ländlichen Volkssträgen.

Am Nachmittag fand im Logenhaus eine Hauptversammlung des

## Landesverbandes Kartoffelbauer

herr, in der Geh. Regierungsrat Dr. Koppel-Dahlhaus das Thema: Wichtige Fragen auf dem Gebiete des Kartoffelbaus behandelt. Zu einer richtigen Ernte gehört Ausmoor des Landes, da nur jeder Boden richtige Kartoffelböden sei. Für die Moorkartoffel sei Tönung die Hauptfrage, während man bei der Saatkartoffel vor allem auf die Gewundheit der Blütezeit zu achten habe. Die Gründung sei bei Anwendung von Kalisalzen eines der vorbeständigen Düngungsmittel. Eine Hauptfrage im Kartoffelbau bilde die Sortenfrage. Bei der Wahl der Sorten müsse man vor allem sich nach den Verhältnissen umsehen. Ob die neue Kartoffel geeignet ist, sei erst nach einer Dauer von zwei bis drei Jahren zu entscheiden. Dann verbreite sich der Redner an der Hand zahlreicher Bilder über die verschiedenen Kartoffelsorten und ihre Bekämpfung. Zum Schlus riet er, die Staudenauflage durchzuführen, da durch sie viel vereitet werden könne. — Als sich der lebhafte Beifall gezeigt hatte, sprach Herr Jann, der Vorsitz der Kartoffelbausellschaft. Er führt aus, besonders günstige Ergebnisse habe die Tiefkultur für den Kartoffelbau hervorgerufen. Anstatt der mannelnden Bevölkerung müssten auch für den Kleingrundbesitz brauchbare Arbeitsmaschinen geschaffen werden, da ihm nur die Mittel des Großgrundbesitzes zur Verfügung ständen. Eine große Gefahr erforderte gewissen Landestellen in der vorgesehenen Erhöhung der Frachten für Düngemittel. Die Bauernschaft sei aber, das mehr als der eigene Bedarf produziert wurde. Dies sei aber ohne intensive Düngung nicht möglich. Bei kleinen Erträgen können wir nie von der Bewirtschaftung los, die uns so stark geschadet hätte. Zum Schlus vertrat er die Verteilung über die Züchte aus, die der Bruch des Verkaufsbetrages durch die Entente geschaffen hat. Als erstes Ergebnis soll am Sonntag vormittag 11 Uhr im Vereinshaus

# Dorfliches und Sächsisches.

## Oberschlesien!

Die zentralistische Breslau zur die technische Durchführung der oberklauskirchlichen Abstimmung gibt bekannt: Hochamtlicher Mitteilung der interalliierten Kommission in Oppeln und die Wahlkarten, ausreichend Passierscheine, fest ähnlich verlaufen. Es fehlen nur noch einige wenige, die der Entscheidung der interalliierten Kommission in Oppeln selbst unterliegen. Die Entscheidung über die letzten Wahlkarten wird den betreffenden Stimmverschärfungen durch die Kommission telegraphisch mitgeteilt, und zwar in Folge der Annahme ihres Stimmantrages mit dem Hinzufügen, daß die Wahlkarte an den Magistrat Breslau geändert wird. Alle Stimmverschärfungen, die ein solches Telegramm erhalten, werden sich umgehend bei ihrer Ortsgruppe der Vereinigten Verbände beizutragen. Der Vorsitzende und die von dieser im Unternehmen mit der zuständigen Ausstellung des deutschen Schriftbands über Breslau zu leiten. In Breslau werden sie bei den Beamten des Magistrats Breslau auf der Ausstellungstafel am Hauptbahnhof zum Empfang ihrer Stimmkarte. Jeder Abstimmungsberechtigte wartet mit der Abstimmung bis zum Empfang seiner Stimmkarte oder des oben erwähnten Telegramms der interalliierten Kommission.

Von der Breslau-Gütingerstadt ist ein Propaganda-

film „Reinen de Land“ aus Anlaß der oberklauskirchlichen Abstimmung verarbeitet worden, der an die Lichtspieltheater im Städte unentgeltlich abgegeben wird. In Ober-

schlesien wird er ausschließlich in 30 Orten aufgeführt.

## Haushalt und Wirtschaft.

Wahlverteilung. Am 21. März werden vom Gemeindeverband Dresden 1000000 in nicht 350 Kommunen an zentralisiertes Beizenmehl für 3,75 Pf. verteilt. Anmeldung 11. bis 14. März.

## Nürzung der Kindermilchzärtchen.

Der alljährlich um diese Zeit eingesetzte Rückgang der Milchproduktion zwinge zur Nürzung der weichen Vollmilchfarbe II für Kinder im 5. und 6. Leben 5 Jahre um ½ Liter. Seit der heutigen veröffentlichten Ratsbeschlussmäßigung vom 10. März 1921 dürfen die Milchhändler vom Sonntag den 13. März ab aus obige Milchzärtchen nur noch ½ Liter gegen bisher ½ Liter Vollmilch abgeben. Diejenige Milch, die die Händler zur Belieferung der Mäuse mit der verkürzten Menge nicht benötigen, ist an die städtische Milchzärtchenanstalt, Friedrichstraße 24, abzugeben. Zum Überbringen werden bestraft.

Niederseddin. Morgen, Sonnabend, findet Berlani von Körner statt an alle Einwohner zum Preis von 40 Pf. der Jeninner Käse. Traditionell an alle Bedürftigen und Erwerbstümmer der Gemeinde, gegen vorherige Entnahme einer Bescheinigung auf dem Haushalte. Zimmer 2 pro Person 4 Jeninner in 2 Pf. — Sonnabend nachmittag von 10 bis 14 Uhr Berlani von Tertillen und Schwärze Kindermilch Größe 22, 24, 26, ein Paar Schokolade, 6 Paar Säuglingslätzchen, große Nummern, im Verkaufsraum des Rathauses.

Mandatserledigung eines kommunistischen Landtagsabgeordneten? Wie wir erfahren, wird der kommunistische Landtagsabgeordnete Beimer im Laufe dieses Monats sein Mandat niederlegen, da er auf Basis seiner Partei sich mehr der redaktionellen Tätigkeit des Kampf in Chemnitz widmet will. Sein Mandatsnachfolger wird der Lehrer Schueler in Schwarzenberg.

Das 80. Lebensjahr vollendet heute, am 11. März, der Ministerialdirektor A. D. Geh. Rat Dr. iur. Hitler-Haak. Er hat den größten Teil seiner amtlichen Tätigkeit im Finanzministerium bei der früheren Eisenbahndirektion verbracht und seitdem um die Entwicklung der Sächsischen Staatsbahnvermögens sehr verdient gemacht. Bereits im Jahre 1870 trat er im Alter von 25 Jahren als Hilfsarbeiter in das Finanzministerium ein. Seit dem Jahre 1880 hatte er die Stelle eines Vortragenden Rats inne, um dann im Jahre 1890 als Ministerialdirektor die Leitung der 3. Abteilung zu übernehmen, die anfertigt Eisenbahnhverwaltung auch den Straßen- und Wasserbau sowie den Hochbau umfaßte. In dieser Stellung ist er bis zu seinem am 1. April 1907 erfolgten Übertritt in den Ruhestand verblieben.

— Flugverkehr Prag—Dresden—Berlin. Die mit einem Kapital von 10 Millionen tschechischen Kronen neu gegründete Prager Falco-Fluggesellschaft verhandelt, wie eine Dresdner Korrespondenz meldet, mit den zuständigen Stellen über die Errichtung eines handigen Flugverkehrs Prag—Dresden—Berlin. Dieser Dienst, der der Personen- und Frachtförderung dienen soll, soll am 1. Mai ins Leben treten.

— Kundgebung gegen London. Auf Veranlassung der Liga zum Schutz der deutschen Kultur, Johann-Georgs-Allee 23, haben am Mittwoch nachmittags Besprechungen stattgefunden, die der Schaffung einer Arbeitsbereitschaft verschiedener Kreise gaben. Vertreter politischer Parteien und einer Reihe von Verbänden, Gewerkschaften und Vereinen sprachen sich über die Lage aus, die der Bruch des Vertrages durch die Entente geschaffen hat. Als erstes Ergebnis soll am Sonntag vormittag 11 Uhr im Vereinshaus

## Kunst und Wissenschaft.

### Neue Bücher und Zeitschriften.

Wirtschaftlichkeit und Eisenbahnbetrieb. Ein Beitrag zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Eisenbahnbetriebes durch Organisations des Praktikers. Herausgegeben von der Interessengemeinschaft der Dienstvorstände des Bahnhofs- und Abfertigungsbeamten im Bereich der Eisenbahn-Generaldirektion in Dresden. (Druck der Neuen Reichsbahnpost „Dacia“). Dresden-L. Kreis-Allee 17.

Sozialmiserierung und Reichsmiserezeit. Ein Buch am deutlichen Hansekasten. Von Dr. Ludwig Hirsch. Berlin. Paul Bonnmann, Charlottenburg 43.

Sozialisierung als kapitalistischer Schwindel oder als sozialistische Sozialverbesserung? Ein Warnungsbrief an die Arbeiterschaft von K. L. Giebler. Herausgeber von der Schule für Arbeit und Beruf. Berlin W. 57. Simon-Verlag.

Was ist das nun? Nr. 1 der Schriften des Bundes der Erneuerung menschlicher Sitte und Verantwortung. (Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart-Berlin.)

Brüderliches und romantisches Weltreich. Eine jugendwissenschaftliche Parabel von Professor Dr. Julius Hartel. M. Olschendorff, München und Berlin.

Sozialistische Ueberholt über die Niederschichten der Menschen nebst allgemeiner Anleitung für die Tauglichkeit des Arbeitertrupps. Mit 20 bildlichen Illustrationen von Hauptmann Bartsch. Bartsch für Niederschichten an der Infanterieschule II. (Verlag von der Eisenbahn-Generaldirektion in Dresden. Druck der Neuen Reichsbahnpost „Dacia“). Dresden-L. Kreis-Allee 17.

Die Jagd unter dem Einfluß des Weltkrieges. Von M. Metz. Bamberg. Heft 71 der Bibliothek für Jagds- und Wildwirtschaft. Herausgeber: Professor Dr. v. Rammen. (Dresden, Stobitz). Bamberg. Anno 1918.

Aus dem südländischen Alltag. Roman von Gustav A. Gotha. (Verlag Friedr. Andress Gotha).

Die Freiheit der menschlichen Söhne. Von Dr. Ang. Johann Giebler. Wien und Leipzig. Wilhelm Braumüller.

Die Kunstschrift und ihre Anwendungen. Der Kestermannsche neue Folge. 2. Heft mit je 10 Seiten in Schwarz- und Weißdruck. (Von Dr. & Co. Leipzig, Berlin NW 7.)

Die Jagd unter dem Einfluß des Weltkrieges. Von M. Metz. Bamberg. Heft 71 der Bibliothek für Jagds- und Wildwirtschaft. Herausgeber: Professor Dr. v. Rammen. (Dresden, Stobitz). Bamberg. Anno 1918.

Einer vom Krieg. Roman von Paulus Bösch (Göttingen).

Das vollkommenste Glück. Eine Erzählung von Eliasabeth v. Henning. (Verlag von August Scherl, Berlin.)

Heute, die Heimat. Novelle von Bruno Ertler. (Berlin, S. Fischer'sche Verlagshandlung, Berlin, 1918.)

Strindberg, ein Biographie. Eine Erzählung von Herbert Oegger, Med. Dr. (Berlin-Charlottenburg).

Reinhart Fries! (Der Herr als Arbeiter). Schauspiel aus der Gegenwart von August Sturm. — „Kanonen“. Schauspiel in drei Akten von Rudolf Albert. (Verlag Berthold Sturm, Dresden-N. 16.)

Das Wunder. Drama in drei Aufzügen von Oskar Baum. (Treiwald-Verlag, G. m. b. H. Berlin-Münchensee).

+ Dresden Theater-Spielplan für heute. Opernhaus: „Aida“ (16/2); Schauspielhaus: Der Biberstigen-Rahmung (16/2); Albert-Theater: „Die Gräfin Grätz“ (16/2); Reiderma-Theater: „Die Königin Helena“ (17/2); Central-Theater: „Madame Chérie“ (17/2).

+ Konzertkalender. Heute, 17 Uhr, Ausstellungsgesellschaft, Gesangverein der sächsischen Beamten; — 7 Uhr, Konzertoratorium, Präludienausführung. — 18 Uhr, Logenhaus: Boettig-Pontel. — 18 Uhr, Ausstellungsgesellschaft, Kinder- und Jugendkunst, am 18. März, ebenfalls 18 Uhr, „Das Goldenen Dreieck“, in Stadtkirche von Potsdam. Ausstellung der sächsischen Meister. Aussteller: Dr. Richard Rappold (Wohlbold), Königl. Musikdirektor Otto Höhne (Orgel), Prof. Dr. Julius Hartel. Aussteller: Richard Rappold.

+ Der heidelbergische Historiker Sch. Plat. Prost. erhielt einen Ruf nach Wien als Nachfolger des Napoleon-Biographen Professor Dr. Bourne.

+ Ein verschollener Schwank Gottfried Kellers. Das „Freiwerden“ der Werke Kellers bringt uns mit der großen Zahl neuer Ausgaben auch ein vertiefliches Studium seiner Erziehung, und manchmal neues tritt zutage. Einen sehr ähnlichen und verständlichen ist der bekannte Keller-Biograph Emil Grämatinger in der neuesten Nummer des „Intellex“; indem er hier eine Katalendergeschichte des Meisters „Die mitschuldige Verzweiflung“ von neuem abdruckt. Das Werk Kellers bringt uns mit der großen Zahl neuer Ausgaben auch ein vertiefliches Studium seiner Erziehung, und manchmal neues tritt zutage. Einen sehr ähnlichen und verständlichen ist der bekannte Keller-Biograph Emil Grämatinger in der neuesten Nummer des „Intellex“; indem er hier eine Katalendergeschichte des Meisters „Die mitschuldige Verzweiflung“ von neuem abdruckt.

Die Berufsschule für Buchdrucker. „Die Berufsschule für Buchdrucker“ ist ein Katalog der Berufsschule für Buchdrucker, der auch in den kleinen Schwank K. sodann die ganze ausgewählte Lebenlebende Schilderung, in der die Quellen des Hungers und einer unbewältiglichen Eltern bei einem jungen Apotheker dargestellt werden, der bei einem unendlich







## Familienanzeige

Statt Karten.

Ihre am 10. März in Bad Schandau vollzogene Vermählung folgen hierdurch an

**Hans Fuchs und Frau Erna geb. Lehmann.**

Lichtenhainer Wasserfall,  
Sächs. Schweiz.

Statt besonderer Anzeige.

Brude entließ nach längerem Seiden unsere treusorgende, geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Frau Celestine verw. Keller-Hartmann**  
geb. Hartmann

im 81. Lebensjahr.

zu Helfer Trouer

Toni Keller geb. Keller-Hartmann,  
Umtagsdienerin Keller-Hartmann,  
Eduard Keller-Hartmann,  
Max Keller,  
den 10. März 1921. Carola Keller-Hartmann geb. Hillebrand  
und 2 Enkelkinder  
gleichzeitig im Namen aller Hinterbliebenen,

Die Einführung findet in aller Stille in Pöhlens Rott.

Unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter,  
Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Marie verw. Elb**  
geb. Schrey

ist am 9. März 3 Uhr nachmittags im 76. Lebensjahr nach kurzer schwerer Krankheit friedlich heimgangen,  
aus Liebe betraut von den Ihrigen.

**Walter Elb,**  
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den  
12. März 1921, 11 Uhr vormittags von  
der Halle des Friedhofes zu Dresden  
aus statt. Gütig zugebotene Blumenpenden  
wolle man beim Friedhofsmeister abgeben.

Dresden, am 10. März 1921.

Am Mittwoch früh 1 Uhr verstarb nach langem  
Krankenlager und schwerem Leid meine liebe Mutter

**Frau Henriette Beer geb. Röder.**

Im Alter von

**Eugen Beer.**

Dresden, b. 10. März 1921. In der Kreuzstraße 3, 2.  
Beerdigung Sonnabend nachmittag 3 Uhr auf dem  
Friedhofesfriedhof.

## Sächsische Familienanzeige

Geboren: Oberstaatssekretär, Freiherr, Dietrich, Dresden, 1. Mai 1868, Dresden, 2.

Verlobt: Dr. a. Rapp m. Bande, Dr. Cammann, Görth  
Dresden, Berlitz aus, Döbereiner geb. Blaube m. Fabrik, Hans  
Auer, Gottlieb, Sophie; Dr. Edermann m. Anna Bock, Görlitz  
Hilfseringhausen; Werber, Siegler m. Martin Girobba,  
Böhmen, Werber.

Verstorb.: Gabriele, Sophie Sternkopf m. Gustav Dröse,

Großherz. Sachsen, m. Dietrich, Groß, Erich Dröse; Leopold

Dröse; Heinrich, Sophie; Emilie, Sophie; Sophie; Sophie; Sophie;

Emilia, Sophie; Sophie; Sophie; Sophie; Sophie; Sophie; Sophie;

# Volkskundgebung

im großen Vereinshaussaal, Zinzendorffstraße, am Sonntag, den 13. März 1921, vormittags 11 Uhr.  
„London und unsere Zukunft.“ Redner: Dr. Walther Croll.

Jeder Deutsche muß wissen, was für ihn auf dem Spiele steht! Jeder muß erscheinen!

## Liga zum Schutze der deutschen Kultur

Zentralstelle für Sachsen.

Dresdner Zentralkomitee für Industrie, Handel, Verkehr und Gewerbe — Deutscher Gewerkschaftsbund — Dresdner Bürgerrat — Antiflottenrat Reichsverband, Ortsgruppe Dresden — Verbund deutscher Industrieller, Ortsgruppe Dresden — Sächsischer Erzieherbund — Deutscher Warenverein — Deutscher Oltmarkverein — Hansekum — Alldeutscher Verband — Deutschbund — Vorland der Dresdner Kaufmannschaft — Deutscher Beamtenbund, Orts-Kartell Dresden — Deutsch-nationaler Handlungsgesellschafterbund — Deutscher Offiziersbund — Bürgerausschuß für volkstümliche Ausstellungen zu Dresden — Landesverband Sachsen des Nationalverbandes deutscher Offiziere — Sächsischer Militär-Vereins-Bund, Bezirk Dresden — Kameradschaftsbund der Kriegsbeschädigten Deutschlands, Sitz Dresden (Provinz Sachsen) — Verband katholischer Arbeitervereine — Verband sächsischer Handwerke — Verein für das Deutschland im Auslande.

Sonnabend d. 12. März abends 8 Uhr

im alten Stadtkirchenamt-Saal, Domplatz 7/8

Prof. Dr. Quidde

**Londoner Verhandlungen und die Friedensbewegung.**  
Deutsche Friedensgesellschaft.

Eintrittskarten vom Preise von 1,00 Mk. im Residenzkaufhaus.

**Oper im Albert-Theater:**

Sonntag den 13. März 3 Uhr

**„Fidelio“,**

Oper in 2 Akten von Beethoven.

Karten zu der Kasse des Albert-Theaters von 10-2 und 3-7 Uhr (Sonntags von 11-1 Uhr).

Mannschaft zum Volks-Opernchor Dienstag u. Freitag 14,7 Uhr in der Opernrique Pöhleng, Albrechtstraße 41.

Seite 6

**KRAFT-KUNST**

Infolge des außerordentlichen Zuspruchs  
Sonntag d. 13. März vorm. 11 Uhr

im Albert-Theater Wiederholung der

**Kraft-Kunst-Veranstaltung.**

Regie: Herr Prof. Sascha Schneider.

Mitwirkende: Die Lehrer des Instituts

Herr Sportmeister Max Sick

Herr Sportmeister Walter Fletz

sowie eine groß. Anzahl Schüler d. Instituts.

Anmager: Herr Wolf B. v. Lengerke.

Gymnastische Darstellungen — Übungen und Spiele im Sinne der antiken Körperfikatur — Antike Ringkämpfe — Schulübungen des Instituts.

Programm: Eine Reihe eindrucksvoller, beeindruckender Darbietungen ... Feierliche Schönheit ... Sieg zeigt geraden phönomenale Muskelentwicklung nicht minder überzeugend die Schüler des Instituts unter Prof. Schneiders Regie und Ringkämpfe die Kämpferleute.

Karten von M. 1,- bis M. 8,- 50 Kasse des Albert-Theaters.

Dresden 11 März 1921

Mr. 119

**Viktoria-Theater**

Anny Milos

mit ihren

**10 Frauenschönheiten 10**

Der bedeutende bayrische Komiker Alois Pöschl; die originelle Tanz-Diva Ruth St. Radja; die wohlbekannte Kunstschauspielerin Margot Astor; die unbestreitbare Exzentrik-Renvie u. Pinnacles; der humorist. akrob. Akt Eretta u. Ernesto; die verwegene Luftszene 3 Caesares und Deutschl. größte Universalschauspielerin Katie Loisett.

Anfang 14 Uhr. Sonntags 4 und 18 Uhr.

**Königshof-Theater** Eintritt 8 Uhr.

Nur noch kurze Zeit

**Die Tragödie eines Fürstenhauses**

Schauspiel in 3 Akten von Paul u. Pauli

Spannung, Überfall, Intrige

Nr. 1429. Dir. W. Tymian.

**Tymians Thalia-Theater**

Täglich ausverkauft! Riesen-Schlager!

Elternabend-, Walzer-, Republik-Schlußertanz

In und um Dresden

um Das Rennen macht Tymian 'rum

von W. Tymian. Alles schlägt und macht auf

A. Tymian, 14 Uhr — Startkurs 16-18 ab 1 Uhr

11.3.21. Nr. 1429. Dir. W. Tymian.

**Sarrasani**

Freitag den 11. März, 14 Uhr abends

**Großer Sport-Abend.**

Pattiger, Tisch:

— Philipp, Charlottenburg

Es ringen:

— Prohaska, Tschetschowakai

**Jackson, Australien** — Kawan, Mahren

Entscheidungs-Kampf:

Lohmeyer, Steiermark — Naber, Ostpreußen

Der Endzeitkämpfer Martini Szony wird

hier die angulärste Weise zum Auftakt bringen,

dass er sich aus 6 STÜCK Handfesseln, wie sie bei

der Dresden Polizei im Gebrauch sind, befreien wird

Mehrere Dresdner Herren haben um 500,- gewettet, dass

dies unmöglich ist. Herr Szony setzt 100,- dagegen.

Verkaufsstelle: Residenz-Kaufh. u. an der Circuskasse

**YMIANS Thalia-Theater**

Täglich ausverkauft! Riesen-Schlager!

Elternabend-, Walzer-, Republik-Schlußertanz

In und um Dresden

um Das Rennen macht Tymian 'rum

von W. Tymian. Alles schlägt und macht auf

A. Tymian, 14 Uhr — Startkurs 16-18 ab 1 Uhr

11.3.21. Nr. 1429. Dir. W. Tymian.

**Sarrasani**

Freitag den 11. März, 14 Uhr abends

**Großer Sport-Abend.**

Pattiger, Tisch:

— Philipp, Charlottenburg

Es ringen:

— Prohaska, Tschetschowakai

**Jackson, Australien** — Kawan, Mahren

Entscheidungs-Kampf:

Lohmeyer, Steiermark — Naber, Ostpreußen

Der Endzeitkämpfer Martini Szony wird

hier die angulärste Weise zum Auftakt bringen,

dass er sich aus 6 STÜCK Handfesseln, wie sie bei

der Dresden Polizei im Gebrauch sind, befreien wird

Mehrere Dresdner Herren haben um 500,- gewettet, dass

dies unmöglich ist. Herr Szony setzt 100,- dagegen.

Verkaufsstelle: Residenz-Kaufh. u. an der Circuskasse

Sonnabend d. 12. März abends 8 Uhr

im alten Stadtkirchenamt-Saal, Domplatz 7/8

Prof. Dr. Quidde

**Londoner Verhandlungen und die Friedensbewegung.**

Deutsche Friedensgesellschaft.

Eintrittskarten vom Preise von 1,00 Mk. im Residenzkaufhaus.

Sonntag den 13. März 3 Uhr

**„Fidelio“,**

Oper in 2 Akten von Beethoven.

Karten zu der Kasse des Albert-Theaters von 10-2 und 3-7 Uhr (Sonntags von 11-1 Uhr).

Mannschaft zum Volks-Opernchor Dienstag u. Freitag 14,7 Uhr in der Opernrique Pöhleng, Albrechtstraße 41.

Seite 6

Dresden 11 März 1921

Mr. 119

**KRAFT-KUNST**

Infolge des außerordentlichen Zuspruchs

Sonntag d. 13. März vorm. 11 Uhr

im Albert-Theater Wiederholung der

**Kraft-Kunst-Veranstaltung.**

Regie: Herr Prof. Sascha Schneider.

Mitwirkende: Die Lehrer des Instituts

Herr Sportmeister Max Sick

Herr Sportmeister Walter Fletz

sowie eine groß. Anzahl Schüler d. Instituts.

Anmager: Herr Wolf B. v. Lengerke.

Gymnastische Darstellungen — Übungen und Spiele im Sinne der antiken Körperfikatur — Antike Ringkämpfe — Schulübungen des Instituts.

Programm: Eine Reihe eindrucksvoller, beeindruckender Darbietungen ... Feierliche Schönheit ... Sieg zeigt geraden phönomenale Muskelentwicklung nicht minder überzeugend die Schüler des Instituts unter Prof. Schneiders Regie und Ringkämpfe die Kämpferleute.

Karten von M. 1,- bis M. 8,- 50 Kasse des Albert-Theaters.

Seite 6

Dresden 11 März 1921

Mr. 119

**Viktoria-Theater**

Anny Milos

mit ihren

**10 Frauenschönheiten 10**

Der bedeutende bayrische Komiker Alois Pöschl;

die originelle Tanz-Diva Ruth St. Radja;

die wohlbekannte Kunstschauspielerin Margot Astor;

die unbestreitbare Exzentrik-Renvie u. Pinnacles;

der humorist. akrob. Akt Eretta u. Ernesto;

die verwegene Luftszene 3 Caesares und

Deutschl. größte Universalschauspielerin Katie Loisett.

Anfang 14 Uhr. Sonntags 4 und 18 Uhr.

**Königshof-Theater** Eintritt 8 Uhr.

Nur noch kurze Zeit

**Die Tragödie eines Fürstenhauses**

Schauspiel in 3 Akten von Paul u. Pauli

Spannung, Überfall, Intrige

11.3.21. Nr. 1429. Dir. W. Tymian.

**Tymians Thalia-Theater**

Täglich ausverkauft! Riesen-Schlager!

Elternabend-, Walzer-, Republik-Schlußertanz

In und um Dresden

um Das Rennen macht Tymian 'rum

von W. Tymian. Alles schlägt und macht auf

A. Tymian, 14 Uhr — Startkurs 16-18 ab 1 Uhr

11.3.21. Nr. 1429. Dir. W. Tymian.

**Sarrasani**



